



doch nicht, daß er sich beykommen läßt, mich zu behandeln, wie man sagt, daß er seinen Neger Congo behandelt. Eine Hecke 1) schied 2) uns. Er wollte sie überschreiten 3), um zu mir zu kommen. Aber anstatt herüber zu springen 4), rollte 5) er in einen Graben, wo er noch seyn würde, wenn ich ihm nicht die Hände 6) gegeben hätte, um heraus 7) zu 8) steigen 9). Er hat mir dieserwegen diese Kleider gegeben, ohne daß ich etwas für meine Mühe gefordert 10) hatte. Thor 11), der ich war, dieselben anzuziehen. — Ich sollte wohl merken 12), daß die seidene 13) Kleider nicht für einen Bauern 14) gemacht waren. Alle kleine Knaben des Dorfes 15) liefen mir mit Spottgeschrey 16) nach, und nannten mich —. Der Sohn des Gerbers 17) warf mich mit einer handvoll 18) Roth 19), welcher mich vom Kopf bis zu Füßen besprüzte 20). Ich wollte ihn strafen; allein sie warfen 21) sich alle um mich her, und haben mich auf diese Weise zugerichtet 22), wie Ihr mich hier sehet. — Dieses ist nichts; aber ich wollte nicht der schönsten Kleider wegen zum zweytenmal — genannt werden. Dieß ist es, warum ich gekommen bin, diesen kleinen Herrn aufzusuchen 23), um ihm seine Sachen wieder zu geben. — Hier 24) sind 25) sie 26), daß er sie zurücknehme. Ich fürchte 27) mich, dieselben mit der Spitze 28) der Nägel 29) zu berühren 30).

Herr

- 
- 1) la haie, 2) separer, 3) enjamber, 4) sauter, 5) rouler, 6) la main, 7—9) sortir, 10) demander, 11) le sot, 12) sentir, 13) de soie, 14) le paysan, 15) le village, 16) les huées, 17) le tanneur, 18) une poignée, 19) la boue, 20) éclabousser, 21) se mettre, 22) accomoder, 23) chercher, 24—26) les voilà, 27) craindre, 28) le bout, 29) l'ongle, 30) toucher,